

# Gründer kämpfen um Investoren

**Pitches** Am Liechtensteiner Investitionsmarkt (LIM) suchten junge Start-ups nach Investoren. Sie stellten ihre Geschäftsidee vor und dürfen nun darauf hoffen, dass sie mit frischem Kapital am Markt wachsen können. Die Tagung war mit über 250 Teilnehmern ausverkauft.

VON DOROTHEA WURMBRAND STUPPACH

Am fünften Liechtensteiner Investitionsmarkt (LIM) stellten junge Gründer ihre Geschäftsidee vor. Das Ziel des LIM: Junge Unternehmer sollen Investoren finden, um mit frischem Kapital weiter wachsen zu können. Neun Start-ups kämpften am LIM in ihren Pitches um die Gunst von Geldgebern. Eines davon war beispielsweise das Unternehmen Fripo. Der Gründer Michael Junker würde gerne 1500 Pommies-Automaten produzieren. Bislang gibt es zwar nur einen Prototypen. Doch auch wenn Fripo noch nicht in Produktion gegangen ist, hat Junker bereits 2,5 Millionen in seine patentierte Idee investiert. Ob die Zeit reif ist für Essen aus dem Automaten? Ein weiterer Gründer am LIM glaubt an diesen grossen Durchbruch. Bruno Foser hat einen Automaten für Pasta entwickelt. In nur 90 Sekunden produziert er mit seinem Pasta-Automaten frische Nudeln. Neben diesen beiden Geschäftsideen überzeugte allen voran Senozon. Mithilfe modernster Modellierungstechniken kann Senozon beispielsweise detaillierte Angaben zu Passantenfrequenzen und Kundenpotenzialen einzelner Standorte liefern. Der Innovationsfaktor und die Erfolgs-

chancen scheinen hoch zu sein. Denn ob grosse Ketten oder kleine Läden: Sie alle wollen wissen, wie hoch das Potenzial eines Standortes ist. Auch andere Gründer wie Stephan Koch von Adapticity konnten punkten. Er hat eine Software entwickelt, um Stromsysteme intelligent zu machen und die Verteilung für Netzbetreiber zu erleichtern.

## Standort Liechtenstein fördern

Darüber hinaus sprachen Henri B. Meier, Initiant der Stiftung Zukunftsfonds Schweiz, Google-Manager Philipp Ries und Unternehmer Patrick Hilty über die Rahmenbedingungen für Start-ups. Wirtschaftsminister Thomas Zwielfhofer betonte in seiner Rede, wie wichtig der LIM für die Standortförderung des Landes sei. So bringt der Liechtensteiner Investitionsmarkt Geldgeber und Jungunternehmer aus der Region zusammen und bietet ein grosses Netzwerk an Unternehmern sowie Experten.

Für junge Unternehmer ist es zudem eine grosse Chance, nicht nur Investoren zu finden, die sie finanziell unterstützen, sondern auch ihr ganzes Know-how und Expertenwissen einsetzen, um ein kleines Start-up erfolgreich auf dem Markt zu etablieren und um schnell zu wachsen.



Hochkarätige Entscheidungsträger und Investoren verfolgten die Präsentationen der Start-ups.



(1) Rico Hilti, Toni-Hilti-Familientreuhänderschaft, Adrian Hilti, Busuu, und Patrick Stahl, Skunk AG (2) Thomas Moll, KMU-Zentrum Liechtenstein, und Markus Kaiser, Kaiser AG (3) Patrick Hilty, Grant Thornton, und Jürgen Hilti, Toni-Hilti-Familientreuhänderschaft (4) Erbprinz Alois von und zu Liechtenstein und Henri B. Meier (5) Philipp Ries, Google- und Start-up-Coach, und Berit Pietschmann, Moderation (6) Michael Junker, Fripo AG, Prinz Michael von und zu Liechtenstein, Industrie- und Finanzkontor, und Adrian Kind, Fripo AG (7) Florian Tausend, investory.io (8) Udo Oksakowski, Boyastar, Sina Reubelt, Michael Kamm und Lora Delieva, Promena

Bilder: Daniel Schwendener

